



Maka Mochida

Meine Kollegin, ihr Besen und ich

aus dem Japanischen von Antje Bockel

Egmont 2022 · 322 S. · ab 14 · 14.00 · 978-3-7704-4356-7 ★★★★★

Naoto Misono und Shizuka Hoshino sind in derselben Firma angestellt, aber ihre Freundschaft nimmt erst ihren Anfang, als Shizuka eines Abends Naotos Dosenkaffee mit ihren Fähigkeiten wieder aufwärmt – denn Shizuka ist eine Hexe. Hexe zu sein ist in der Welt des Mangas keineswegs etwas Verborgenes, von dem nur einige wenige wissen. Es scheint eine seltene, aber durchaus bekannte Fähigkeit zu sein, denn Shizukas Kollegen scheinen Shizukas Gabe als etwas ganz Alltägliches wahrzunehmen. Dennoch ist das Leben als Hexe gar nicht so einfach, denn es gibt nicht nur Vorurteile und Abneigung gegenüber dem besonderen Talent, sondern es besteht auch die Gefahr, dass man ausgenutzt wird – Shizuka kann ja länger im Büro bleiben, denn sie muss nicht mit der letzten Bahn nach Hause fahren, sondern kann mit dem Besen fliegen, und wenn im Konferenzraum Möbel umgestellt werden müssen, soll Shizuka das ganz allein erledigen, denn sie kann ja schließlich zaubern.

Misono sieht das anders und steht seiner Kollegin immer wieder zur Seite, ob er sie nun davor bewahren muss, ausgenutzt zu werden, oder ob er ihr den Mut gibt, sich von ihrem rüpelhaften Freund zu trennen. Die beiden kommen sich näher und werden schließlich ein Paar. Kurz darauf muss Misono für sechs Monate auf die Insel Hokkaido, um in der dortigen Zweigstelle zu arbeiten. Shizuka reagiert auf die Trennung, indem sie sich versehentlich mithilfe ihrer Magie ins Zimmer Misonos auf Hokkaido teleportiert, obwohl das eigentlich gar nicht möglich sein sollte. Gemeinsam versuchen die beiden ihre noch junge Beziehung, die gemeinsame Arbeit und Shizukas magisches Talent in Einklang zu bringen.

Meine Kollegin, ihr Besen und ich folgt den beiden jungen Verliebten bei den ersten Meilensteinen ihrer Beziehung, zum Beispiel der gemeinsamen Wohnungssuche. Immer mit dabei ist Shizukas Hexentier – ein ziemlich niedlicher Leguan, mit dem sie sich unterhalten kann.

Interessant ist, dass die tägliche Arbeit der beiden Protagonisten eine relativ große Rolle spielt; sie müssen an Besprechungen teilnehmen, für die sie bis spät in die Nacht Präsentationen vorbereiten, unterhalten sich im Großraumbüro mit den Kollegen, gehen aber auch gemeinsam nach der Arbeit aus, um zu trinken und zu essen, wie es in Japan üblich ist. In diesem Sinn ist *Meine Kollegin, ihr Besen und ich* also ein Slice-of-Life-Manga, der die normalen Aspekte des Lebens als junge Erwachsene in einer ernsten Beziehung darstellt – mit dem Zusatz, dass eine der beiden eben eine Hexe ist.

Stilistisch betrachtet folgt der Manga definitiv den Konventionen eines Shoujo-Mangas (Mädchencomic) mit einer überwiegend weiblichen Zielgruppe, auch wenn hier eher junge Erwachsene im Berufsleben statt Schülerinnen angesprochen werden: große Augen, ausdrucksstarke Gesichter, die ein wenig dem Kindchenschema folgen (wobei hier sowohl Shizuka als auch der männliche Protagonist Misono so dargestellt werden und



dementsprechend teilweise sehr jung wirken), und Hintergründe, die dank geschicktem Einsatz von unterschiedlichen Rasterfolien sehr weich wirken. Trotzdem sind Maka Mochidas Zeichnungen nicht einfach nur ‚Standard‘, sondern verraten durchaus den eigenen Stil der Künstlerin.

Meine Kollegin, ihr Besen und ich vereint zwei Bände in einer Ausgabe und erzählt eine in sich abgeschlossene Geschichte, die sich besonders gut für Leser eignet, die Romantik mit einem Hauch Magie mögen.